

# Hochwassernotgemeinschaft Braubach

## Drittes Treffen mit Vertretern der Wasserwirtschaft, dem HWNG-Vorstand, einem Vertreter der Verwaltung und Anliegern auf der Baustelle

Hans-Joachim Schalm, Leitender Wasserwirtschaftler der Regionalstelle Montabaur (SGD-Nord), Ernst-Dieter Kuczera, als zuständiger Sachbearbeiter und Dipl. Ing. Schwarzer vom beratenden Ingenieurbüro Björnsen standen bei diesem Baustellenrundgang fast zwei Stunden Rede und Antwort. Treff- und Startpunkt des Rundganges war das Betriebsgebäude an der Ecke Rheinstraße/Charlottenstraße. Hier war zum ersten Mal auch Gelegenheit einen Blick in die bereits jetzt mit ihren riesigen Schaltschränken beeindruckende klimatisierte technische Zentrale zur Überwachung des Hochwasserschutzes von Neu- und Altstadt zu werfen. In automatischer Verbindung mit dem elektronischen Braubacher Hochwasserpegel auf dem alten Krangelände werden später von hier aus 18 Grundwasserpumpen und eine Vielzahl von Kontroll- und Schiebereinrichtungen überwacht und gesteuert.

Erfreut äußerte sich HWNG-Vorsitzender, Heinz Scholl, über die Fertigstellung des Außengeländes des Katholischen Kindergartens und die seit dem Wochenende weggefallene Ampelanlage an der B 42. Ob damit dieses Verkehrshindernis auf Dauer schon beseitigt sei, musste aber leider auf Nachfrage seitens der Verantwortlichen verneint werden, Pflasterabdeckung und Leitplanken müssten noch eingebracht werden.

Kritik übte der HWNG-Vorstand am kaum messbaren Baufortschritt bei der Wiederherstellung des Geländes der Marksburgschule, insbesondere der Spielplatzbereich sollte längst in Arbeit sein, da er zum Pausengelände gehört und auch spätestens für das Schulfest am 15. Juni wieder nutzbar sein soll. Regionalestellenleiter Schalm hierzu wörtlich: „Hier muss natürlich umgehend gehandelt werden – sonst traue ich mich in Zukunft nach all den vorausgegangenen Besprechungen nicht mehr nach Braubach zu kommen.“ Sein Mitarbeiter, Hans-Dieter Kuczera, nahm umgehend Kontakt zur Baufirma vor Ort auf und konnte so bereits zum Abschluss des Baustellenrundganges über die feste Zusage der Baufirma berichten am nächsten Tag mit dem Rückbau der Baustraße und der Wiederherstellung des Spielplatzgeländes zu beginnen. (Anmerkung des HWNG-

Vorstandes: **Die Zusage wurde eingehalten.** Bereits am nachfolgenden Nachmittag war die Baustraße abgetragen, ein Bagger und drei Arbeiter waren dabei den angelieferten Mutterboden einzubringen und das Gelände zu modellieren. Siehe Bild!)



Bei in Augenscheinnahme der Betontrasse und den dort ersten sichtbaren Konturen der Eisenarmierung in der Hochwasserschutzwand wurde auch über die Einhaltung des Bauzeitenplanes gesprochen. Fazit: Ein bereits in den Grundfunktionen nutzbarer Hochwasserschutz zum Jahreswechsel 2007/08 kann - entgegen früheren optimistischen Einschätzungen - nicht mehr erreicht werden. Allein die Fertigstellung der Betonmauer mit ihrem massiven Eisenkern muss mit gut acht Monaten veranschlagt werden. Hinzu kommen 14 Tage Sommerpause der Baufirma.



**HWNG-Vorstand, Wasserwirtschaftler und Verwaltung im kritisch/konstruktiven Baustellengespräch vor Ort. V. I. Ernst-Dieter Kuczera, Dirk Schmidt, Florian Gerken; Hans-Joachim Schalm, Willi Volk und Klaus Maeckel.**

Nach dieser nicht so willkommenen Information hatte Wasserwirtschaftler Hans-Joachim Schalm aber noch eine erfreuliche Nachricht; im Grenzbereich zwischen Lahnstein und Braubach werde bald mit der weiteren konkreten Umgestaltung des Rheinvorgeländes begonnen. Teile der „Pappelplantage“ sind bereits seit dem vergangenen Jahr entfernt. Auf eigenem Gelände der Wasserwirtschaft soll nun durch die naturnahe Umgestaltung beispielhaft demonstriert werden wie die gesamte Rheinfront auf Braubacher und Lahnsteiner Gelände aussehen könnte. HWNG-Vorsitzender, Heinz Scholl, gab dann abschließend noch der Hoffnung Ausdruck, dass durch die Strahlkraft der beispielhaften Vorgehensweise auch die Entschlusskraft zum Mitmachen in der Stadt Lahnstein mehr beflügelt würde.

Zum Abschluss vereinbarten dann Regionalstellenleiter Schalm und HWNG-Vorsitzender Scholl in 8 bis 10 Wochen einen erneuten kritisch/konstruktiven Baustellentreff zu terminieren.

**Fotos:** Heinz Scholl